

Was ist eine Radfahrerkerche?

Die Ev.-Luth. Philippuskirchgemeinde in Stadt Wehlen lädt alle Touristen und besonders Radfahrer ein,

- den Raum der Kirche als Ort der Begegnung neu zu entdecken
- zu erfahren, dass der christliche Glaube unseren unruhigen Seelen Geborgenheit schenkt
- in der Langsamkeit die Schöpfung Gottes zu genießen
- den Körper als Geschenk dankbar anzunehmen und die eigene Lebendigkeit zu spüren.

Es erwarten Sie hier:

- eine Entdeckungsreise durch den Kirchenraum
- geistliche Führungen
- christlicher Glaube als Quelle des Lebens
- ein blühender Garten zum Ausruhen
- ein Trinkwasserbrunnen zur Erfrischung
- ein Gebetsstein für Ihre Gebete
- Angebote für Seelsorgegespräche
- Eine Rikscha (auch zum Ausleihen)
- wechselnde Ausstellungen
- ein Weidenspielplatz in Pötzscha zum Besichtigen und Erleben.



Naturmarkt in Stadt Wehlen

Die Stadt Wehlen

Stadt Wehlen liegt im Elbtal etwa 2 km flußabwärts der Bastei und in unmittelbarer Nähe des Nationalparks Sächsische Schweiz. Die Geschichte der Stadt war immer eng mit der Elbe verbunden: einerseits bildete sie die Lebensgrundlage der Bewohner, andererseits haben Hochwasser vielfach ihre Existenz bedroht.

1269 wurde die Burg oberhalb der Stadt erstmals als „Castrum Welyn“ urkundlich erwähnt. Burg und Herrschaft Wehlen wechselten häufig zwischen markmeißnischen und böhmischer Oberhoheit. 1557 wurde das kursächsische Amt Wehlen aufgelöst, seitdem verliert die Burg. 1883 übernahm der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz die Burgruine in Pflege.

Die Stadt entstand am Fuße der Burg und in ihrem Schutz als Siedlung der Schiffer, Fischer, Leineweber, Schuhmacher und Steinbrecher. Eine Schiffmühle ist seit 1566 bekannt.

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Steinbrecherei zur Steinindustrie. Zahlreiche Steinbrüche an den Hängen des Elbtals (Zeichen, Weiße Brüche) zeugen von der regen Bautätigkeit der Gründerzeit. Seit 1851 hat Stadt Wehlen Eisenbahnanschluß nach Dresden, heute mit der S-Bahn im 30-Minuten-Takt.

Bedeutend ist der Fremdenverkehr, der seit der Mitte des 19. Jahrhunderts stark zunahm und heute eine wesentliche wirtschaftliche Grundlage der Stadt bildet. Seit 1837 wird eine regelmäßige Personenschiffahrt auf der Elbe betrieben, auch gegenwärtig noch zum Teil mit historischen Dampfschiffen.

Zahlreiche Elbhochwasser haben in Stadt Wehlen schwere Zerstörungen angerichtet, so z.B. 1501, 1655, 1784, 1845, 1890, 1940, 2002 und 2006. Die Wasserstandsmarkierungen am Rathaus lassen das erahnen.



Blick auf die Stadt (Foto: Rainer Dettler)

Die Kirche zu Stadt Wehlen

- 1346 Erste Pfarrkirche und Burgkapelle erwähnt, genauer Standort unsicher
- 1515 Bau der Stadtkirche am Fuße der Burg im spätgotischen Stil, Reste im Pfarrgarten (hinter dem Rathaus) erhalten
- 1539 Einführung der Reformation, Filialkirche von Dorf Wehlen
- 1700 Um- und Ausbau, Erhöhung des Turmes, Einbau einer 3. Empore
- 1732 Bau des heutigen Pfarrhauses als Schule
- 1759 Gemeinde selbständig mit eigenem Pfarrer
- 1883 Bau einer neuen Kirche auf der Ostseite des Marktes, da die alte Kirche baufällig und zu klein war
- 1883 29. Oktober: Einweihung der neuen Kirche
- 1924 Umbau und Erweiterung der Orgel (Gebr. Jehmlich, Dresden)
- 1958-60 Innenrenovierung der Kirche
- 2002 Beim Augusthochwasser stand das Wasser ca. 60 cm im Kirchenschiff, ca. 500000 € Schaden
- 2003-04 Gründliche Renovierung der Kirche weitgehend in der Ursprungsfassung
- 2004 25. April: Wiedereinweihung als 2. Radfahrerkerche in Sachsen
Seitdem ist die Kirche im Sommerhalbjahr verläßlich geöffnet und die Besucher werden durch Touristenbegleiter betreut.



Anradeln 2010